



EXPERTEN-INTERVIEW

WIE KANN ICH DIE KRAFT DER LEY-LINIEN NUTZEN?

Silke Jordan ist Diplom-Geomantin und Autorin spiritueller historischer Romane (SiJoMa Verlag) aus Marktheidenfeld in Bayern. Außerdem bietet sie Ausflüge zu besonderen Orten in ihrer Heimat Unterfranken an...

Müssten wir die Ley-Linien besser beschützen?

Da möchte ich zunächst etwas klarstellen: Die beschriebenen Kräfte sind ja immer schon da und mächtig genug, sich selbst zu schützen. Wenn jedoch im Laufe der Geschichte diese Kräfte missbraucht oder gestört wurden durch menschliches Handeln, kann der Mensch nicht durch diese Nebelschicht hindurch zur Kraft gelangen. Dann braucht es einen erfahrenen Geomanten, der die ursprüngliche Kraft erkennt und ein geeignetes Ritual findet, um die Nebel aufzulösen. Ich vergleiche das gerne mit einer sprudelnden Heilquelle. Wenn wir sie verrohren, Asphalt einer Straße oder Bahnschienen darüberlegen, dann kommen wir nicht mehr an die Kraft. Die Quelle jedoch kommt immer noch an gleicher Stelle aus dem Boden. Nur wir haben uns davon abgeschnitten. Wichtig ist also die Wahrnehmung und Achtung solcher Ley-Linien, indem wir sie im Gedächtnis behalten, uns für ihren Erhalt einsetzen oder noch besser ihre Kraftpunkte regelmäßig aufsuchen!

Wie kann ich die Kraft der Ley-Linien für mich nutzen?

Indem ich diese heiligen Orte aufsuche und mich dieser Kraft öffne. Wenn man seinen Verstand ausblendet und auf sein Herz hört, findet man wieder zurück zu dem unverbildeten Blick und Fühlen eines Kindes. Der Körper sagt einem schon, ob der Ort gut tut oder nicht. Wenn sich Unwohlsein

oder Kopfweh einstellen, sollte man gehen. Denn auch hier gilt der Grundsatz: „Nicht jeder Ort ist der richtige für mich“ und selbst wenn alles stimmt: „Allzuviel ist ungesund!“

Wie schaffe ich mir meinen eigenen Kraftort?

Wenn ich in der Lage bin, einen wohlthuenden „guten“ Platz in meiner Wohnung oder in meinem Garten zu erspüren oder einen Geomanten hinzuziehe, kann ich mir tatsächlich einen eigenen Kraftort erschaffen. Dabei machen wir uns das Prinzip des Steinkreises zunutze. Steine halten wie kein anderes Material die Kraft am Ort. Und durch einen Kreis schützen wir diese Kraft gegen Einflüsse von außen. In der Wohnung reichen selbstgesammelte Flusskiesel oder gekaufte Halitsalzkristallsteine, die wir mit Bewusstheit um unseren eigenen Kraftplatz legen. Im Garten sollte es schon ein Großstein sein oder ein Steinkreis aus Steinen von demselben Felsen oder Steinbruch.

Wie gehe ich mit diesem Kraftort um?

Wenn ich meinen Kraftort betrete, dann mit Ehrfurcht wie vor einer heiligen Pforte! Wenn ich darin bin, meditiere ich voller Hingabe an meiner persönlichen Energietankstelle. Die Meditationszeit richtet sich nach dem persönlichen Wahrnehmen des Wohlseins. Wenn ich hinaustrete, dann bitte immer mit Dankbarkeit. Denn nichts ist selbstverständlich!